

KURZ NOTIERT

E-Bike-Akku in Wohnung explodiert

BOCHUM (dpa). In einer Wohnung in Bochum ist der Akku eines E-Bikes explodiert und hat ein Feuer verursacht. Fünf Bewohner des Hauses hätten sich am Samstagmorgen aus dem Gebäude gerettet und seien vom Notarzt untersucht worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Eine Person wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in eine Klinik gebracht. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte sei die Brandwohnung bereits stark verrauchert gewesen, teilte die Feuerwehr weiter mit. Der explodierte Akku sei in einem Wasserbad gesichert worden.

Bernhardiner unter Bahn eingeklemmt

DÜSSELDORF (dpa). Nach einem Unfall mit einer Straßenbahn ist in Düsseldorf ein eingeklemmter Bernhardiner von der Feuerwehr befreit worden. Zur Rettung des Hundes seien hydraulische Hebelzylinder eingesetzt worden, teilte die Feuerwehr am Samstagabend mit. Parallel sei der Hund von Rettungskräften versorgt worden. Nach Begutachtung durch einen Notarzt sei der Bernhardiner samt seinem Besitzer in die Tierklinik in Düsseldorf-Rath gebracht worden, um dort weiter versorgt zu werden.

3000 Schweine sterben bei Brand

KOBROW/ROSTOCK (dpa). Ein Brand in einer Schweinemastanlage in Mecklenburg-Vorpommern hat einen Millionen Schaden verursacht und rund 3000 Tieren das Leben gekostet. In Kobrow in der Nähe von Schwerin brannte eines von drei Stallgebäuden am Sonntag bis auf die Grundmauern nieder, wie die Polizei in Rostock mitteilte. Ein Drittel der dort gehaltenen 9000 Schweine verendete in den Flammen. Der entstandene Sachschaden wird auf mindestens drei Millionen Euro geschätzt. Rund 110 Feuerwehrleute mit 20 Einsatzfahrzeugen waren vor Ort.

Millionen-Jackpot geht in die Schweiz

BERN (dpa). Ein Schweizer oder eine Schweizerin hat den bisher größten Jackpot bei der Lotterie Euromillions in Höhe von 210 Millionen Euro geknackt. „Der Gewinner oder die Gewinnerin hat über Internet gespielt, wir kennen also bereits den Namen“, sagte ein Sprecher von Swisslos. Die Summe werde auf einen Schlag ausbezahlt. Der Jackpot habe sich angesammelt, weil über neun Ziehungen niemand die richtigen Zahlen gehabt habe und außerdem ein Teil des Super-Jackpots den Topf füllte. Zuletzt hatte eine Schweizerin im Oktober 2018 rund 166 Millionen Euro gewonnen.

Star-Figuren sollen für Abstand sorgen

NEW YORK (dpa). Auf ein Steak mit Audrey Hepburn oder ein Bierchen mit Jon Hamm: Ein New Yorker Steak-Restaurant hat Wachstumsfiguren von Stars aufgestellt, um seinen Gästen in der Corona-Pandemie beim Abstand halten zu helfen. Die Wachstumsfiguren stammten aus dem Museum Madame Tussauds und sollten bis Anfang März in dem Lokal Peter Luger im Stadtteil Brooklyn bleiben, teilten die Betreiber beider Einrichtungen mit.



Verfilztes Schaf Barack von 35 Kilo Wolle befreit

Ein Schaf, das jahrelang ungeschoren im australischen Busch herumirrte und nach seiner Rettung von rund 35 Kilo verfilzter Wolle befreit wurde, ist auf dem Weg der Besserung. Das Barack getaufte Schaf würde wieder fressen und herumlaufen, sagte Pam Ahern, Besitzerin einer privaten Aufnahmestation für Tiere.

Das Schaf ist auf der Plattform TikTok zum Megastar geworden: 2,7 Millionen Mal wurde das Video des ungeschorenen Barack aufgerufen. Das Schaf wurde im Südosten Australiens verkümmert und unbeweglich entdeckt und in Obhut genommen. Das Fell habe Barack so sehr belastet, dass es die Augenlider nicht

mehr schließen konnte. Aufgrund des unnatürlichen Gewichts habe Barack nicht mehr stehen können und sei unterernährt gewesen, sagte Ahern. Während Barack geschoren wurde, habe man seinen Herzschlag beobachtet, um sicherzustellen, dass das Schaf nicht einem Herzinfarkt oder Schlaganfall erliegt. Foto: dpa



Briten verneigen sich vor „Captain Tom“

BEDFORD (dpa). Die Briten haben sich in einer emotionalen Zeremonie von ihrem Pandemie-Helden Tom Moore („Captain Tom“) verabschiedet. Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus waren nur acht Familienmitglieder bei der Trauerfeier mit militärischen Ehren im ostenglischen Bedford dabei. Die BBC übertrag das Ereignis live im Fernsehen. Tausende Menschen brachten zudem ihre Anteilnahme in einem Online-Kondolenzbuch zum Ausdruck. Der Anfang Februar im Alter von 100 Jahren nach einer Coronavirus-Infektion gestorbene Weltkriegsveteran hatte 2020 umgerechnet knapp 37 Millionen Euro an Spenden für den in der Pandemie unter Druck geratenen Gesundheitsdienst NHS gesammelt. Er war dafür 100 Runden mit seinem Rollator durch seinen Hinterhof spaziert. Beinahe über Nacht avancierte er zum nationalen Helden. Queen Elizabeth II. (94) schlug ihn im vergangenen Sommer zum Ritter.

Zweifache Mutter ist Miss Germany



Anja Kallenbach aus Thüringen setzte sich gegen 15 Konkurrentinnen durch. Foto: dpa

Eine geschenkte Leber

Vor einem Jahr erhielt Evelina Ebeling ein Spenderorgan / Die erste Zeit war ein Kampf / Jetzt blickt sie nach vorne

Von Eva Schläfer

KÖNIGSTEIN. Als Evelina Ebeling Ende des Jahres 2019 dringend auf eine Spenderleber wartete, die ihre eigene, nicht mehr funktionstüchtige Leber ersetzen sollte, litt auch ihr Ehemann unter einer Extraportion Stress. Er bangte nicht nur um seine schwerkranke Frau, er hatte auch Angst, den Anruf aller Anrufe verpassen zu können: den aus der Transplantationschirurgie der Uniklinik Frankfurt. Doch die Sorge war unbegründet. Rudi Ebeling hörte das Klingeln mitten in der Nacht vom Heiligen Abend auf den ersten Weih-

nachtsfeiertag. 14 Monate später erzählt Evelina Ebeling gut gealtert am Telefon: „Ich habe nichts mitbekommen, bis mein Mann zu mir kam und sagte, dass wir in zwei Stunden in der Uniklinik sein müssen.“

Das Organangebot für die heute 69-Jährige kam auf den letzten Drücker. Ebeling lebte seit vielen Jahren mit einer Fettleber. Die Funktion des Organs verschlechterte sich kontinuierlich, die Kraft für die Bewältigung des Alltags ging ihr immer mehr verloren.

Seit 2018 stand die Königinsteinin, die seit mehr als 30 Jahren in der Kommunalpolitik aktiv ist, auf der Warteliste für eine Lebertransplantation. Am Mitte 2019 stieg ihr sogenannter MELD-Score, den die Mediziner für die Beurteilung der Schwere der Erkrankung heranziehen. Kurz vor Weihnachten 2019 erreichte er einen bedrohlichen Höchststand. „Heiligabend ging es mir sehr schlecht“, sagt Ebeling. „Ich habe nichts mehr im Haushalt machen können.“

Die Fahrt in die Uniklinik erlebte Evelina Ebeling in sich rühend. Dort angekommen, ging alles ruckzuck. Ihrem Mann konnte sie noch zurufen, er solle bloß heim fahren, nicht vor Ort warten, schon war sie im OP. Viele Stunden später am Abend des 25. Dezember klingelte das Telefon dann erneut in Königinstein bei Rudi Ebeling – mit der erleichternden Nachricht, dass die Transplantation beendet sei.



Evelina Ebeling aus Königstein freut sich darauf, im Garten zu werken. Das war einer ihrer großen Wünsche von 2019. Foto: Evelina Ebeling

Komplikationslos verlief sie jedoch nicht, unter anderem littens Ebelings Nieren, die sich nur langsam wieder erholten. Doch davon spürte sie in den ersten Tagen noch nichts.

Ihr Körper wehrte sich gegen das fremde Organ

Sie hatte keine Schmerzen, merkte jedoch bei der ersten Mobilisierung durch die Physiotherapeuten, wie geschwächt sie war. Zudem hatte sie motorische Ausfälle, konnte beispielsweise ihr Tablet nicht bedienen, das sie sich zur Unterhaltung mit in die Klinik genommen hatte.

Der richtige Tiefschlag kam aber gut eine Woche nach der Transplantation: Ebelings Körper wehrte sich gegen das fremde

Rollator möglich. „Das war ein unwahrscheinlicher Kampf“, rekapituliert die 69-Jährige. Doch spätestens ab Herbst ging es ihr langsam, aber kontinuierlich besser.

Leber, Herz und Lunge arbeiten jetzt gut

Ihre letzte große Untersuchung hatte sie vor ein paar Tagen: Leber, Herz und Lunge arbeiten gut. Die starken Wassereinlagerungen im Körper sind verschwunden. 30 Kilogramm hat sie dauerhaft verloren. Ebeling fühlt sich fitter: Die Aussauer ist zwar noch nicht auf dem Stand, den sie anpeilt, aber sie ist guten Mutes, dass sie wieder komplett ins Leben zurückkehrt.

Zu Weihnachten 2020 hat sie wieder gebacken und gekocht. Und sich zwölf Monate zurückgedacht. Den Angehörigen des Spenders einen Brief zu schreiben, hat sie bisher noch nicht gewagt, aber sie denkt oft an die unbekannteren Hinterbliebenen. Und sie ist sich bewusst: „Das Organ ist ein Geschenk für mich gewesen, das muss ich jetzt gut hüten.“

Für dieses Jahr hat sie sich vorgenommen, ihre Schwester in Salzgitter zu besuchen und in die Partnerstadt Königstein in der Oberpfalz zu fahren – wenn Reisen wieder erlaubt sind. Zudem freut sie sich darauf, im Garten zu werken. Und sich damit einen ihrer großen Wünsche von 2019 zu erfüllen.

LEUTE HEUTE

Engagiert



Kate und William Fotos: dpa

Der britische **Prinz William** (38) und seine Frau **Herzogin Kate** (39) haben sich der Queen angeschlossen und für die Corona-Impfung geworben. Die Nummer zwei in der britischen Thronfolge warnte auch vor falschen Informationen im Internet. „Wir müssen aufpassen, wem wir Glauben schenken und wo wir unsere Informationen herkommen“, sagte William.

Ex-Eheleute



Roberts (links) und Clooney

George Clooney (59) und **Julia Roberts** (53) sind im wahren Leben eng befreundet, doch in ihrem nächsten gemeinsamen Film werden die beiden Hollywood-Stars und Oscar-Preisträger geschiedene Eheleute spielen. Die Dreharbeiten zu der romantischen Komödie „Ticket To Paradise“ sollen noch in diesem Jahr beginnen, wie das Branchenportale „Variety“ berichtet.

Erfinderisch



Guido Maria Kretschmer

Modedesigner **Guido Maria Kretschmer** (55) hat die coronabedingt freiergewordene Zeit gut überstanden – mit einem speziellen Werkzeug und seinem talentierten Ehemann. „Wir haben so ein wunderbares Hundeschneideset für unsere Windhunde und das ist jetzt missbrauchbar worden.“ Sein Mann **Frank** werde immer besser als Friseur – trotzdem freut sich Kretschmer, wenn die Salons nun wieder öffnen.